

ÖAMTC: 2020 bereits 48 Biker auf Österreichs Straßen tödlich verunglückt

Kritische Situationen vorhersehen und Notmanöver trainieren kann gefährliche Unfälle vermeiden

Im Zeitraum von Jänner bis August diesen Jahres sind bereits 48 Motorradfahrer auf Österreichs Straßen tödlich verunglückt (Stand: 8. September 2020 – Quelle: BMI Wochenstatistik/eigene Aufzeichnungen der ÖAMTC Unfallforschung). Dabei könnten viele Unfälle durch das richtige Gefahrenbewusstsein und eine defensive Fahrweise vermieden, oder zumindest die Unfallschwere deutlich gemildert werden. "Viele Biker sind beim Auftreten einer kritischen Situation überfordert oder schätzen die Geschwindigkeit, das eigene Können, oder die äußeren Bedingungen nicht realistisch ein. Besonders gefährlich ist die Kombination aus unerfahrenem Lenker und riskanter Fahrweise oder Übermut. Für eine sichere Motorradfahrt ist es enorm wichtig, Gefahren früh zu erkennen, zu wissen, wie ich sie vermeiden kann und mit der erlernten Fahrtechnik im Notfall anzuwenden", warnt Georg Scheiblauber, Motorra-Chefinstruktor der ÖAMTC Fahrtechnik. "Wer außerdem im Herbst – bei wechselnden Wetterbedingungen – weiterfahren möchte, ist gut beraten, sich entsprechend vorzubereiten." Die ÖAMTC Fahrtechnik bietet im Herbst eine besondere Fahrsicherheitsaktion an: zwei trainieren, einer zahlt.

Herbst mit besonderen "Herausforderungen" – Achtung vor Straßenmängeln

"Unvorhersehbare Mängel im Straßenzustand, wie Verschmutzungen durch Kies, Laub, Schmiermittel u. ä. können zu unvermeidbaren und vor allem unkontrollierbaren Stürzen führen. Wer daher im Herbst mit dem Motorrad unterwegs ist, sollte sich jedenfalls auf die typischen Gefahren einstellen", warnt Scheiblauber vor rutschigen Fahrbahnen durch Laub und Fallobst in Verbindung mit Feuchtigkeit, Blendung durch tiefstehende Sonne, Gefahr durch Wildwechsel und verringerter Bodenhaftung der Reifen bei kälteren Temperaturen. "Je besser meine Fahrtechnik und das Handling des Bike ist, desto eher kann ich mich auf mein Umfeld konzentrieren. In den Trainings machen wir Motorradfahrer auf besonders heikle Situationen aufmerksam, weil sie bei Zusammenstößen meistens das Nachsehen haben", erklärt der Experte. Auch Stadtfahrer sollten auf regelmäßige Trainings nicht verzichten, weil sie sich aufgrund der kurzen, bekannten Strecken und der niedrigen Geschwindigkeit in Sicherheit wiegen. Das ist gefährlich, denn gerade im Stadtverkehr kommt es oft zu heiklen Situationen. "Wer das Ausweichen und Notbremsen regelmäßig trainiert, kann in Kombination mit vorausschauendem Fahren einen Großteil der Gefahrensituationen unfallfrei meistern", so Scheiblauber.

Regelmäßiges Training ist der Schlüssel zu unfallfreiem Fahrspaß

Richtiges Kurvenfahren, Notbremsungen und Ausweichmanöver müssen regelmäßig trainiert werden, damit man in einer Gefahrensituation automatisch reagieren kann. Sie sind daher fixer Bestandteil aller Motorradtrainings in den ÖAMTC Fahrtechnik Zentren. "Wer mit dem Motorrad unterwegs ist, muss sein Fahrzeug beherrschen, sich möglicher Risikosituationen bewusst sein und Reserven aufheben, damit man im Ernstfall noch reagieren kann.

So kann z. B. ein geübter Fahrer einem Hindernis in einer Kurve ausweichen, ohne von der Straße abzukommen, und Fahrfehler anderer Verkehrsteilnehmer ausgleichen. Das gilt besonders auch in der Stadt", betont der Motorradprofi.

Aktion Bikerherbst – zwei trainieren, einer zahlt

Kurventraining, Blickführung, Gefahrenanalyse und Ausweichmanöver sind nur ein Auszug der Inhalte, die bei einem Aktiv Training Motorrad in allen acht ÖAMTC Fahrtechnik Zentren behandelt werden. Erstmals wird ab 12. September 2020 für Interessierte die Aktion „Bikerherbst“ angeboten: zwei trainieren, einer zahlt. Die Aktion läuft bis 1. November 2020.

Weitere Infos zu den Trainings unter www.oeamtc.at/fahrtechnik/

Aviso an die Redaktionen: Bildmaterial zu dieser Aussendung ist im ÖAMTC-Presseportal unter www.oeamtc.at/presse abrufbar.